

# Handout: **Kreatives Schreiben mit KI**



# Inhalt

1	Schreibdidaktik und Kreatives Schreiben	004
2	Grundlagen zum Kreativen Schreiben mit KI	006
3	Grundlagen zu KI-Literatur	008
4	KI & Ethik	010
5	KI-gestützte (Schreib-)Programme	011
6	Schreibübungen (erzählende Literatur) & Workshop-Aufbau	013

# 1 | Schreibdidaktik und Kreatives Schreiben

Ausgehend von Kaspar H. Spinner<sup>1</sup> bildet der Begriff des Literarischen Lernens ein Kernelement der Literatur- und Schreibdidaktik, deren theoretische und methodische Grundlagen in den letzten Jahren weiterentwickelt wurden.<sup>2</sup> Untersucht werden die Entwicklung von Schreibkompetenzen<sup>3</sup>, Aspekte literarischer Sozialisation und Sinnerfahrung<sup>4</sup> sowie soziokulturelle Theorien des Schreibens.<sup>5</sup> Ein Großteil der Forschungsarbeiten zielt auf Kinder- und Jugendbildung, insbesondere auf schulische Kompetenzvermittlung ab. In diesem Zusammenhang hat die Schreibdidaktik eine Vielzahl von Schreiblehrmethoden entwickelt. Weniger Berücksichtigung erfuhren in der Vergangenheit digitale Dimensionen von Literatur. Diese werden durch den genKI-Hype<sup>6</sup> vor dem Hintergrund KI-gestützter Verfahren jedoch zunehmend beforscht.

Die Forschung zu Creative Writing rückt kreative Schreibprozesse aus dem schulischen Kontext heraus und stellt künstlerische Schreibprozesse, Textverfahren, ebenso sozio-psychologische Aspekte literarischer (Selbst-)Erkundungen in den Fokus. Ausgehend von US-amerikanischen Schreibprogrammen wie dem „Iowa Writer’s Workshop“ finden sich seit den 1990er-Jahren ähnliche Schreib- und Forschungsansätze an universitär angegliederten Schreibinstituten in Deutschland (Hildesheim, Leipzig, Köln), in denen auch selbstreflexive Studien zu Schreiblehrmethoden entstehen.<sup>7</sup> Das Literaturinstitut Hildesheim hat in diesem Zusammenhang verschiedene Forschungsfelder institutionell verankert. Forschungsprojekte reichen von Studien zur produktionsorientierten Literatur- und Romantheorie<sup>8</sup> über Textgenese<sup>9</sup> bis hin zu Analysen neuerer Ansätze des Kreativen Schreibens<sup>10</sup> oder Studien zu digitaler Literatur<sup>11</sup>. Ein wichtiger Aspekt ist die kulturelle Vermittlungsdimension von Literatur, die u.a. vor dem Hintergrund erfolgreicher Schreiblehre fortlaufend untersucht wird.<sup>12</sup> Ein neuer Schwerpunkt liegt auf der Analyse digitaler Textprozesse<sup>13</sup> sowie auf der Erforschung von KI in (literarischen) Schreibkontexten.<sup>14</sup>

## Literaturempfehlungen:

- Oliver Ruf: Kreatives Schreiben: Eine Einführung, Tübingen: A. Francke Verlag [u.a.] 2016.
- Annette Pehnt: Schreiben lehren und lernen: Ansätze kreativen Schreibens. In: Weertje Willms u. Martina Backes (Hg.): Kontexte kreativen Schreibens: Eine Standortbestimmung in Theorie und Praxis, Berlin: Frank & Timme 2021.
- Hanns-Josef Ortheil: Mit dem Schreiben anfangen, Berlin: Dudenverlag 2017.

1 Kaspar H. Spinner: Literarisches Lernen. In: Fachzeitschrift Praxis Deutsch 33/200 (2006). S. 6-16.

2 Klaus Maiwald: Literarisches Lernen als didaktischer Integrationsbegriff: Spinners ‚Elf Aspekte‘ als Struktur- und Denkraum für weiterführende Modellierung(en). In: Leseräume: Zeitschrift für Literalität in Schule und Forschung 15 (2015) S. 85-95.

3 Katrin Girgensohn u. Nadja Sennwald: Schreiben lehren, Schreiben lernen. Eine Einführung. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2012.

4 Hartmut Eggert u. Christine Garbe: Literarische Sozialisation. 2. Aufl. Stuttgart: Metzler 2003.

5 Paul Prior: A Sociocultural Theory of Writing. In: Charles MacArthur, Steve Graham, Jill Fitzgerald (Hg.): Handbook of Writing Research. New York/London: Guilford Press 2008.

6 Das öffentliche Interesse an generativer KI (genKI) wurde durch die Veröffentlichung des Sprachtransformers ChatGPT im November 2022 ausgelöst.

7 Karl Emmert u. Olaf Kutzmutz (Hg.): Wie aufs Blatt kommt, was im

Kopf steckt: Über Kreatives Schreiben. Wolfenbüttel: Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel 2005; Josef Haslinger u. Hans-Ulrich Treichel (Hg.): Schreiben lehren - Schreiben lernen. Frankfurt: Fischer Verlag 2006.

8 Christian Schärf: Die Idee des Romans. Würzburg: Königshausen u. Neumann 2001.

9 Kevin Kuhn: Die Ästhetik des Plotentwurfs. Paderborn: Wilhelm Fink Verlag 2020.

10 Annette Pehnt: Schreiben lehren und lernen: Ansätze kreativen Schreibens. In: Weertje Willms, Martina Backes (Hg.): Kontexte kreativen Schreibens: Eine Standortbestimmung in Theorie und Praxis, Berlin: Frank & Timme 2021.

11 Simon Roloff u. Guido Graf: Wie denkt Literatur? In: Guido Graf (Hg.): Theorien der Literatur. Hildesheim: Universitätsverlag Hildesheim 2021.

12 Paul Klambauer: Schreiben lernen: Die literarische Profilbildung von Studienanfängern des Kreativen und Literarischen Schreibens an der Universität Hildesheim, Bielefeld: Aisthesis 2022.

13 Guido Graf, Ralf Knackstedt u. Kristina Petzold: Rezensiv - Online-Rezensionen und Kulturelle Bildung, Bielefeld: transcript Verlag 2022.

## 2 | Grundlagen zum Kreativen Schreiben mit KI

### Literarische Schreibpraktiken mit KI

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, künstliche neuronale Netzwerke (KNN) bzw. große Sprachmodelle (LLM) in die eigene Schreibpraxis zu integrieren. Sich dafür zu entscheiden, mit einem LLM zu schreiben, heißt jedoch immer, mit geschriebenem Textmaterial zu arbeiten, das mithilfe hochkomplexer Wahrscheinlichkeitsrechnung in natürliche Sprache überführt wird. Die Systeme können grundsätzlich mit einem (kleinen) selbst ausgewählten Datensatz trainiert werden – das ist mit älteren Sprachtransformer-Architekturen möglich. Üblicher ist es jedoch, ein vortrainiertes Sprachmodell zu verwenden oder ein vortrainiertes System einem Finetuning zu unterziehen.<sup>15</sup> State of the Art vortrainierter Systeme sind gegenwärtig große Sprachmodelle von Tech-Firmen wie z.B. OpenAI, Meta, Anthropic oder Google.<sup>16</sup>

### Welche Texte schreibt KI?

Große Sprachmodelle lassen sich für verschiedene Schreibarbeiten einsetzen. Sie können beispielsweise Texte generieren, Texte zusammenzufassen, übersetzen, Stichworte in Fließtext umwandeln oder umgekehrt. KI wird darüber hinaus auch für literarische Arbeit verwendet, zum Beispiel, um Schreibprojekte zu konzeptualisieren, aber auch Textpassagen schreiben zu lassen. Dies geschieht meist in kollaborativer Arbeit; KI erscheint entweder als Werkzeug, das konkrete Aufgaben ausführt, es finden sich jedoch auch Arbeitsweisen, in denen KI stärker als Schreibpartner:in betrachtet wird und dem System in einem Writers' Room mehr Autonomie zugeschrieben wird. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt (Dez 24) erzeugen simple Prompts klischierte und generische Ergebnisse. Selbst Texte, die durch komplexes Prompting und einer intensiven Auseinandersetzung mit dem Modell entstehen, überzeugen in professionellen Schreibkontexten oftmals nicht – bemängelt werden mitunter fehlende Originalität oder eine unnötige Verlängerung von Arbeitsprozessen.<sup>17</sup> Ebenso haben große Sprachmodelle zu einer Inflation generischer KI-Bücher auf Plattformen wie Kindle Direct Publishing<sup>18</sup> geführt. Aktuell eignet sich KI insbesondere für kürzere und formalisierte Textformen (Wetterberichte, Copy Writing, E-Mails, Anträge, etc.). KI verspricht darüber hinaus insbesondere Publikationssteigerungen im Unterhaltungssektor, z. B. im Bereich der Genreliteratur (Romance, Sci-Fi, Fantasy, Krimi, etc.) oder stark formalisierten Formen wie dem Groschenroman. Einsatz findet KI zudem in der Datenauswertung, z. B. in der Analyse von Zielgruppen, aber auch in der Analyse von Manuskripten. Denkbar wären auch in Zukunft On-Demand-Formate, in denen literarische Texte oder auch Filme, Songs usw. auf individuelle Interessen der Leser:innen zugeschnitten werden.<sup>19</sup>

### Schreibprozess (erzählende Literatur)

Der Schreibprozess zur Erstellung von Prosa (erzählender Literatur)

15 Beim Finetuning wird das Training eines Sprachmodells mit einem zusätzlichen Datensatz fortgeführt. Nach dem erweiterten Training generiert das Modell Text (Output), der der Sprachstruktur, Motivatik etc. des ausgewählten Datensatzes stärker ähnelt.

16 Jenifer Becker: Literarische Schreibpraktiken mit KI. In: AI-Labkit.de (2024) <https://ai-labkit.de/lernen/literarische-schreib-praktiken-mit-ki> (13.12.24).

17 Daphne Ippolito, Ann Yuan, Andy Coenen, Shmon Burnam (Google Research): Creative Writing with an AI-Powered Writing Assistant: Perspectives from Professional Writers. arXiv, 09.11.2022. <https://arxiv.org/abs/2211.05030> (21.12.24).

18 Alvaro Cabezas-Clavijo et al. (2024): This Book is Written by ChatGPT: A Quantitative Analysis of ChatGPT Authorships Through Amazon. In: Publishing Re-

mit KI lässt sich anhand der folgenden drei Schritte darstellen: 1) Konzeptualisierung, 2) Textgenese und 3) Überarbeitung. Es handelt sich hierbei um eine vereinfachte Darstellung, um mögliche Schreibverfahren mit KI greifbar zu machen. Eine Formel, die das Schreiben von Prosa (mit oder ohne KI) auf eine Herangehensweise herunterbrechen würde, gibt es nicht.

#### Top-Down: Vom Konzept zum Text

Bei diesem Ansatz wird der Text ausgehend von einem Erzählkonzept generiert, d.h. zunächst wird gemeinsam mit einem Sprachmodell ein Konzept ausgearbeitet. Ein Konzept kann folgende Elemente beinhalten: Kurze Inhaltsangabe (worum geht es in der Erzählung?), Erzählprämisse, Erzählsetting, Handlungsaufbau, Figurenkonstellationen, Figurenbiografien, etc.

#### Bottom-Up: Vom Text zur Geschichte

Eine Möglichkeit besteht darin, Textpassagen von großen Sprachmodellen weiterschreiben zu lassen. Dieses Verfahren hat z. B. K Allado-McDowell in seinen Romanen *Amor Cringe* (2022) und *Air Age Blueprint* (2023) angewandt. Die Erzählung entsteht über wechselseitige Interaktion: Selbst geschriebene Textpassagen wirken auf die generierten Texte ein und umgekehrt. Dieses Verfahren schließt nicht aus, die Erzählung vorher zu konzeptualisieren.

#### Simultaneität: Fiction Writing-Programme

In KI-gestützten Fiction Writing-Programmen (Schreibprogramme, die auf das Schreiben von Belletristik (Fiction) zugeschnitten wurden) verlaufen beide Ansätze meist parallel. Je nach Programm ist es möglich, vom Schreibmodus in einen Konzeptionsmodus zu wechseln. Im Schreibmodus kann Text selbst geschrieben und/oder generiert werden, Textpassagen können neu geschrieben oder umgeschrieben werden. Im Konzeptionsmodus ist es möglich, Handlungsstrukturen zu entwickeln und den Szenenaufbau zu planen, ebenso können Figurenkonstellationen visualisiert und Moodboards erstellt werden.<sup>20</sup> Die Textergebnisse sind gegenwärtig (Dez 2024) stilistisch sowie inhaltlich stark generisch, zudem nutzen KI-gestützte Fiction Writing-Programme konventionelle Erzählstrukturen, z. B. die Heldenreise.

#### **Literaturempfehlungen:**

- Hannes Bajohr: Schreiben in Distanz. Theorie & Praxis, Schriftenreihe des Literaturinstituts Hildesheim. Hildesheim: Universitätsverlag 2023.
- Lucas Fassnacht: Die träumende KI. 1. Aufl. Igling: Edition Michael Fischer / EMF Verlag 2024.
- Jenifer Becker: Zukunftsutopie oder -dystopie: Kreatives Schreiben mit KI. Teil I. In: w/k – Zwischen Wissenschaft & Kunst (2023). <https://doi.org/10.55597/d18467> (21.12.24).

search Quarterly 40, S. 148.  
19 Jenifer Becker:  
Welche Texte schreibt KI?  
In: AI-Labkit.de (2024)  
<https://ai-labkit.de/lernen/welche-texte-schreibt-ki>  
(13.12.24).

20 Jenifer Becker:  
Wie lässt sich mit KI Prosa schreiben? In: AI-Labkit.de (2024) <https://ai-labkit.de/lernen/wie-l%C3%A4sst-sich-mit-ki-prosa-schreiben>  
(13.12.24).

### 3 | Grundlagen zu KI-Literatur

KI-Literatur erscheint in genauso vielen Formen, Genres, Gattungen, Stilen und Themen, wie Literatur als solche. Literatur, die mit KI geschrieben wurde, kann entsprechend genauso weit gefasst werden. Auch beim schriftstellerischen Einsatz von KI besteht ein Abhängigkeitsverhältnis zwischen Autor:in(en) und KI-erzeugtem Text. Diese Abhängigkeit kann graduell variieren und beinhaltet immer auch das Sprachmodell als textgenerierendes Medium. Aktuell gibt es keine autonom agierende KI, die aus eigener Motivation heraus Texte schreiben würde. Die Nutzung von KI setzt voraus, dass ein Textdatensatz zusammengestellt wird, ebenso erfordern große Sprachmodelle Eingabeaufforderungen (Prompts). Damit eine differenzierte Schreibaufforderung als Prompt formuliert werden kann, ist es notwendig, eine spezifische Vorstellung vom Endergebnis zu haben. Mit Blick auf literarische Texte müssen hierbei spezifische Begriffe und Konzepte bekannt sein, um diese in den Prompt integrieren zu können.<sup>21</sup> Differenziert werden muss zudem zwischen (konzeptueller) digitaler Literatur – in der Medium sowie Produktionsprozess immer auch als Elemente der künstlerisch-literarischen Arbeit gelesen werden sollen<sup>22</sup> – und Schreibansätzen, in denen LLMs als Werkzeug oder Schreibassistent genutzt werden, um z. B. Bücher zu erzeugen, die auch ohne KI hätten geschrieben werden können. Bei letzterem geht es um Produktivitäts- oder Kreativitätssteigerungen mithilfe von KI.

#### Eine kurze Geschichte der KI-Literatur

Erste Publikationserfolge KI-generierter Bücher lassen sich in der zweiten Hälfte der 2010er-Jahre verzeichnen. Vorstöße in Richtung KI-Lyrik unternahm 2016 Google in Kooperation mit der Universität Stanford. In einem gemeinsamen Forschungsprojekt wurde ein rekurrerendes Sprachmodell mit 11.000 Romanen trainiert, um anschließend Gedichte zu generieren. 2017 publizierte ein chinesischer Verlag den vermeintlich ersten KI-Gedichtband, generiert über das Programm Microsoft Little Ice (Xiaoice). Im Filmbereich wird *Sunspring* (2016) von Ross Goodwin als erstes, von einer Künstlichen Intelligenz geschriebenes, Drehbuch verhandelt. Als erster öffentlichkeitswirksamer KI-Roman wird oftmals *1 the Road* genannt (2018), ebenfalls von Ross Goodwin. Es handelt sich um einen experimentellen Roman, der auf einer Autofahrt von New York nach New Orleans im Kofferraum eines Cadillacs von einem künstlichen neuronalen Netzwerk generiert wurde. Trotz des experimentellen Sprachgebrauchs markiert *1 the Road* einen Einschnitt in der künstlichen Genese von Erzählungen, da der Text Kohärenz auf Satzebene aufweist.

Seit ChatGPT (2022) sind große Sprachmodelle in der Lage, kohärente Geschichten zu schreiben, dafür ist lediglich ein Prompt notwendig. Eingeschränkt sind große Sprachmodelle immer noch durch ihre limi-

21 Jenifer Becker:  
Was ist KI-Literatur? In:  
AI-Labkit (2023) [https://  
ai-labkit.de/lernen/was-ist-  
ki-prosa](https://ai-labkit.de/lernen/was-ist-ki-prosa) (21.12.24).

22 Stephanie Catani:  
Generative Literatur: Von  
analogen Romanmaschinen  
zu KI-basierter Textpro-  
duktion. In: ders. (Hrsg.):  
Generative Literatur: Von  
analogen Romanmaschinen  
zu KI-basierter Textpro-  
duktion. Berlin [u.a.]: De  
Gruyter 2023. S. 153.

tierten Kontextfenster, es gibt aber KI-gestützte Schreibprogramme, in denen auch die Erstellung langer Erzählungen sowie ganzer Romane möglich ist (z. B. Sudowrite). Die Komplexität von Prompts spiegelt sich auch hier stets im Output: ein simpler Prompt erzeugt gegenwärtig (Dez 2024) Geschichten, die schematisch aufgebaut sind und generisch erscheinen.<sup>23</sup>

Prof. Schriftstellerinnen und Verlage positionieren sich in Deutschland oftmals kritisch gegenüber KI. In Studien wird ebenso darauf hingewiesen, dass der Einsatz von KI für professionelle Schriftsteller:innen im Schreibprozess (noch) wenig hilfreich ist und sich KI-gestützte Schreibprogramme eher für Einsteiger:innen eignen, die nach Impulsen oder Schreibhilfen suchen.<sup>24</sup> Gleichzeitig ist zu beobachten, dass professionelle Schriftsteller:innen KI in ihre Schreibprozesse implementieren, wie beispielsweise die Autorin Rie Kudan, die 2024 den Akutagawa-Preis erhielt.<sup>25</sup> Gegenwärtig lassen sich noch keine abschließenden Aussagen darüber treffen, wie viele Schriftsteller:innen KI für ihre Arbeit nutzen, da Studien fehlen. Am Literaturinstitut Hildesheim lässt sich beobachten, dass Studierende zögerlich LLMs verwenden. Diejenigen, die LLMs nutzen, tendieren dazu, diese für Konzeptionsarbeiten, (erste oberflächliche) Recherchen oder die Sortierung von Notizen zu nutzen, jedoch weniger für die Genese von Text (Stand Dez 2024).

### **Literaturempfehlungen:**

- Stephanie Catani (Hg.): Handbuch Künstliche Intelligenz und die Künste. Berlin: De Gruyter 2024.
- Mike Sharples u. Rafaél Pérez y Pérez: Story Machines: How Computers Have Become Creative Writers. London: Taylor & Francis 2022.
- Scott Rettberg: Electronic Literature. Cambridge: Polity 2018.
- Hannes Bajohr: Schreibenlassen. Texte zur Literatur im Digitalen. Berlin: August Verlag 2022.

23 Jenifer Becker:  
Eine kurze Geschichte der KI-Literatur. In: AI-Lab-kit (2024) <https://ai-labkit.de/lernen/eine-kurze-geschichte-der-ki-literatur> (13.12.24).

24 Daphne Ippolito, Ann Yuan, Andy Coenen, Sehmon Burnam (Google Research): Creative Writing with an AI-Powered Writing Assistant: Perspectives from Professional Writers. arXiv, 09.11.2022. <https://arxiv.org/abs/2211.05030> (13.12.24).

25 Christy Choi and Francesca Annio: The winner of a prestigious Japanese literary award has confirmed AI helped write her book. In: CNN.de (2024) <https://edition.cnn.com/2024/01/19/style/rie-kudan-akutagawa-prize-chatgpt/index.html> (13.12.24).

## 4 | KI & Ethik

Der genKI-Hype hat ein Wettlaufen ausgelöst, in dem immer schnellere und bessere Sprachmodelle entwickelt werden sollen. Notwendig sind dafür immense Investitionssummen, die das Silicon Valley zur Entwicklung einer AGI (Artificial General Intelligence) führen sollen. Es ist ungeklärt, welche Ziele als realistisch gelten, ob und wann die KI-Blase platzt und welche Weichen gestellt werden müssen, um einen verantwortungsbewussten Umgang mit KI zu erwirken. Durch die Implementierung von KI-Systemen in Alltagsgegenstände verstärken sich zudem Abhängigkeiten von Tech-Firmen, der genKI-Hype beschleunigt somit Plattform- und Überwachungskapitalismus.<sup>26</sup> Als problematisch betrachtet werden im Zusammenhang mit KI insbesondere Biases (z. B. Rassismen, Diskriminierungen, Gender-Stereotypisierungen), Monopolisierungen (z. B. die gegenwärtige Popularität von ChatGPT im westlichen Sprach- und Wirtschaftsraum), Urheberrechtsverletzungen oder ökologische Faktoren (Ressourcenverbrauch). Kreativschaffende blicken zudem mit Sorge einer Zukunft entgegen, in der KI bildnerische und textende Tätigkeiten übernehmen könnte und Effizienzsteigerungen zwangsläufig notwendig werden, um auf dem Markt bestehen zu können. Kritisch zu betrachten sind ebenfalls die schlechten Arbeitsbedingungen von Arbeitenden, die KI-generierte Inhalte labeln (Clickworker).<sup>27</sup>

### Literaturempfehlungen:

- Kate Crawford: Atlas of AI: Power, Politics, and the Planetary Costs of Artificial Intelligence. New Haven: Yale University Press 2021.
- Jude Browne, Stephen Cave, Eleanor Drage u. Kerry McInerney: Feminist AI. Oxford: Oxford University Press 2024.
- Gina Lazaro: Understanding Gender and Racial Bias in AI. In: Harvard. Advanced Leadership. <https://www.sir.advancedleadership.harvard.edu/articles/understanding-gender-and-racial-bias-in-ai> (02.04.2024).
- Claudia Hamm (Hg.): Automaten-sprache. Hanser Akzente (06/24).

26 Michael Seemann: Die Macht der Plattformen: Politik in Zeiten der Internetgiganten. 1. Aufl. Berlin: Ch. Links Verlag 2021; Shoshanna Zuboff: Die Zeit des Überwachungskapitalismus. 1. Aufl. o.O.: Campus Verlag 2018.

27 Jenifer Becker: Kontext: Das Zeitalter von KI? In: AI-Labkit.de (2024) <https://ai-labkit.de/lernen/kontext-das-zeitalter-von-ki> (13.12.24).

## 5 | KI-gestützte (Schreib-)Programme

Es erscheinen stetig neue KI-gestützte Schreibprogramme, die verbesserte Funktionen und spezifischere Einsatzmöglichkeiten versprechen. Der Markt ist unübersichtlich und dynamisch. Um sich einen Überblick zu verschaffen, ist es ratsam, zunächst online zu recherchieren, welche Modelle oder Updates gerade herausgekommen sind. Für die literarische Arbeit können entweder *große Sprachmodelle* im Chat-Modus genutzt werden, es stehen aber auch *KI-gestützte Programme* zur Verfügung, die explizit auf die literarische Arbeit zugeschnitten sind.

### Große Sprachmodelle

Am bekanntesten sind im westlichen Sprachraum die Modelle gängiger Tech-Giganten, wie Google, Meta, Anthropic oder OpenAI. Es lohnt sich, eigenständig zu recherchieren, welche Modelle für bestimmte Aufgaben am besten funktionieren und ggf. auf kleinere Modelle oder Open-Source-Alternativen zurückzugreifen. Es sollte unbedingt beachtet werden, wie verschiedene Anbieter mit Daten umgehen, um ggf. zu vermeiden, dass persönliche Daten oder sensible Inhalte zum Training der Modelle genutzt werden. Mit welchen Texten die Modelle trainiert wurden, ist oftmals nicht transparent. Auch hier ist ein informierter Umgang ratsam, um reflektiert zu entscheiden, ob und welche Modelle genutzt werden sollen. Es ist darüber hinaus ratsam, sich über verschiedene Sprachmodelle zu informieren, da diese unterschiedlich „ideologisch“ eingestellt sein können. Ein Vorteil in der Arbeit mit vortrainierten Modellen ist, dass keine technischen Vorkenntnisse notwendig sind, sondern direkt in die Textarbeit eingestiegen werden kann. Die Sprachqualität vortrainierter Systeme ist sehr hoch. Ein kleines Netzwerk, das von Grund auf selbst trainiert wird, ist nicht in der Lage, natürliche Sprache auf einem ähnlich hohen Level zu generieren, wie dies mit vortrainierten Modellen möglich ist. Finetuning ist mit verschiedenen Sprachmodellen möglich und erfordert eine Einarbeitung in das Verfahren, z. B. über GoogleColab oder YouTube-Tutorials. Mikro-Finetuning ist immer anhand des Prompts möglich, z. B. kann Textmaterial in den Prompt eingefügt werden, zusammen mit der Aufforderung, einen Text in einem ähnlichen Stil oder mit einem ähnlichen Sprachregister zu generieren. Auch hier sollten Urheberrechtsbestimmungen beachtet werden. Es ist ratsam, sich vorher einzulesen, wie Schriftsteller:innenverbände o.ä. mit KI umgehen und welche Forderungen gestellt werden, um einen verantwortlichen Umgang mit LLMs zu ermöglichen.<sup>28</sup>

### KI-gestützte Schreibprogramme

Es werden immer mehr KI-gestützte Programme veröffentlicht, die explizit auf Schreibtätigkeiten zugeschnitten sind. Auch hier lohnt sich eine Online-Recherche (z. B. Schlagwortsuche „Fiction Writing Program AI“ / „Schreibprogramm KI“ etc.), um auf dem aktuellsten Stand zu bleiben. Große Sprachmodelle bieten darüber hinaus Schreibbasis-

28 Z. B. Fachgruppe Literatur Schriftsteller\*innenverband (VS in ver.di) <https://kunst-kultur.verdi.de/literatur/vs> (21.12.24).

tenzen an, die auf bestimmte Schreibtätigkeiten zugeschnitten sind (z. B. verschiedene GPTs bei OpenAI). Einige Schreibprogramme passen sich der eigenen Sprache an, je länger mit ihnen interagiert wird.<sup>29</sup>

### **Programme/Links:**

#### Textarbeit

- GPT4all
- ChatGPT (OpenAI)
- Gemini (Google)
- LLaMA (Meta)
- AI Dungeon „A text-based adventure-story game you direct (and star in) while the AI brings it to life“ <https://aidungeon.com/>
- DeepStory AI (Drehbuch) <https://www.deepstory.ai/#!/>
- Dramaqueen mit KI-Funktion (Drehbuch)
- Sudowrite (Fiction Writing Program) <https://www.sudowrite.com>
- GPT-X Neo <https://huggingface.co/EleutherAI/gpt-neox-20b?> (älteres Modell, Text kann rechts im Textfenster generiert werden)
- Bored Humans <https://boredhumans.com/>
- Verse by Verse (Poems) <https://sites.research.google/versebyverse/>

#### Bildgenese (Freeware)

- Stable Diffusion
- Dall-e Mini <https://huggingface.co/spaces/dalle-mini/dalle-mini>

29 Jenifer Becker:  
Literarische Schreibpraktiken mit KI. In: AI-Labkit  
(2024) <https://www.ai-labkit.de/lernen/literarische-schreibpraktiken-mit-ki>  
(02.04.2024).

## 6 | Schreibübungen (erzählende Literatur) & Workshop-Aufbau<sup>30</sup>

### Voraussetzungen zur Durchführung eines Workshops zum Thema „Schreiben mit KI“

Zunächst müssen technische Voraussetzungen geklärt werden. Wenn mit großen Sprachmodellen geschrieben werden soll, ist es ratsam, den Teilnehmenden im Voraus mitzuteilen, dass ein Zugang zu einem Sprachmodell notwendig ist. Ebenso muss vor Ort ein Internetzugang für alle gewährleistet sein. Für Workshop-Teilnehmende, die keinen Zugang zu einem Sprachmodell haben (oder haben möchten), kann ggf. durch die Lehrperson ein digitaler Raum zur Verfügung gestellt werden, z. B. über <https://fobizz.com/>. Fobizz bietet auch Weiterbildungsangebote und Materialien zum Einsatz von KI in der Lehre an. Es ist ratsam, neben dem Chatverlauf ebenso ein Sprachverarbeitungsprogramm zu öffnen (z. B. Pages oder Word), in das Textabschnitte kopiert und dort weiterbearbeitet werden. So kann der kreative Text unkompliziert zusammengefügt und bearbeitet werden.

### Annäherungen

Im ersten Schritt ist es sinnvoll, zunächst an Sprachmodelle und kreative Schreibarbeit heranzuführen. Dazu kann beispielsweise ein niedrigschwelliger Prompt vorgegeben werden (Beispiel: „Schreibe eine Kurzgeschichte über zwei Katzen, die in einem Korb auf einem Fluss treiben“). Alle Teilnehmenden beginnen mit diesem Prompt. Nach einer eigenständigen Bearbeitungszeit können Texte vorgelesen und verglichen werden. Der Text kann, wie in einer Textwerkstatt, anhand verschiedener erzähltheoretischer Parameter betrachtet werden (Raumdarstellung, Figuren, Handlung, etc.) und anschließend (durch Prompts) bearbeitet werden.

### Schreibübungen

Es gibt verschiedene Schreibratgeber, in denen Schreibübungen mit KI zur Verfügung gestellt werden. Schreibübungen können kreativ umgeschrieben und dem Workshop-Anlass angepasst werden. Um Schreibübungen zu planen und zu entwickeln, kann immer auch ein Sprachmodell eingesetzt werden:

- Beispielprompt: Hallo ChatGPT, generiere 20 Schreibübungen, die in die kreative Textarbeit mit großen Sprachmodellen einführen sollen.
- Beispielprompt: Generiere 10 Schreibübungen, die darauf abzielen, eine Kurzgeschichte zusammen mit einem großen Sprachmodell zu verfassen.
- Das Literaturinstitut sammelt im Projekt „AI-Labkit“ Schreibübungen auf der Website [www.ai-labkit.de](http://www.ai-labkit.de).

30 Der Workshop-Aufbau und die Übungen (Material: Schreibübungen) dürfen unter Nennung der Quelle für nicht-kommerzielle Zwecke (Weitergabe unter der gleichen Lizenz) übernommen und frei angepasst werden. Lizenz: Namensnennung – Nicht-kommerziell – Weitergabe unter gleichen Bedingungen (CC BY-NC-SA) Quelle: Jenifer Becker: Workshops umsetzen: Tipps und Hinweise für Lehrpersonen. In: AI-Labkit.de (2024) <https://ai-labkit.de/schreiben/workshops-umsetzen-tipps-und-hinweise-f%C3%BCr-lehrpersonen> (13.12.24).

## Überarbeitungen

Texte werden im Regelfall überarbeitet. Dafür können Prompts genutzt werden, die Teilnehmenden sollen jedoch immer dazu ermutigt werden, eigenständig Sätze hinzuzufügen oder zu streichen und flexibel mit dem Textmaterial umzugehen.

## Reflexionseinheiten

Werden Schreibübungen im didaktischen Kontext genutzt, ist es sinnvoll, Reflexionseinheiten einzuplanen. Dazu sollten Textergebnisse vorgestellt und gemeinsam gelesen werden. Diskussionsleitende Fragen können sein:

- Schreibprozess: Wie habt ihr den Schreibprozess empfunden (intuitiv vs. umständlich, hilfreich vs. hinderlich)?
- Textauswertung: Was fällt euch bei den Textergebnissen auf? Was wird erzählt? Gibt es eine Handlung? In welchem Stil sind die Texte generiert? Welches Sprachregister wird genutzt? Wie werden Figuren eingeleitet? Räume beschrieben? Auf welche Sprachbilder wird zurückgegriffen? Gibt es Dialoge, wenn ja, über was wird wie gesprochen? Gibt es Stellen, die ihr weiter überarbeiten würdet, wie?
- Kontext: Welche Schwierigkeiten habt ihr erlebt? Worin seht ihr Chancen oder Limitationen? Sind euch Biases (z. B. Gender-Stereotype, Diskriminierungsformen, Rassismen) aufgefallen?

## Parameter im Kreativen Schreiben

Um Texte nach eigenen Vorstellungen zu gestalten, ist es hilfreich, konkrete Prompts zu schreiben. Dafür sind erzähltheoretische Begriffe und klare Benennungen notwendig. Tipp: Aktuell schreiben große Sprachmodelle auf Englisch besser als auf Deutsch, es kann helfen, die Sprache zu wechseln. Dazu können auch Übersetzungstools genutzt werden (z. B. DeepL) oder das Sprachmodell kann dazu aufgefordert werden, Textteile zu übersetzen.

Ein paar Definitionsparameter (die mithilfe eines Sprachmodells ergänzt werden könnten):

- Gattung: Drama, Prosa, Lyrik
- Form: Roman, Kurzgeschichte, Haiku, Ballade, Gedicht, ...
- Genre: Romance, Mystery, Familienroman, Coming of Age, Horror, ...
- Perspektive: Ich-Perspektive, Personale Perspektive (Er/Sie/They), auktoriale Perspektive
- Stil: kurze Sätze, lange Sätze, experimentell, adjektivreich, adjektivlos, Schachtelsätze, einfache Sprache, ....
- ...



Stiftung  
Innovation in der  
Hochschullehre

**AI** Writing-Lab